

Sein Hotel lockt die Frauen an

WALLISELLEN Unternehmer Marco Früh hat sich mit dem Hotel My Way im Zentrum von Wallisellen einen Jugendtraum erfüllt. Besonders Geschäftsfrauen interessieren sich für die Designzimmer.

Marco Früh hat Hotels auf der ganzen Welt gesehen – gute wie auch schlechte. Seine gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse hat er nun in sein eigenes Hotelprojekt einfließen lassen. 15 Monate lang dauerte es, bis die ehemalige Bäckerei im Walliseller Zentrum nach seinen Vorstellungen umgebaut war. Seit dem 19. September ist der 51-Jährige nun selber Gastgeber. Sein Hotel My Way an der Bahnhofstrasse 6 hat 16 individuell ausgestattete Zimmer. «Ich hatte schon lange die Idee im Hinterkopf, ein eigenes Hotel zu realisieren», sagt Früh, der sich vor über drei Jahrzehnten in Kanada zum Hotelmanager ausbilden liess. Als er vor vier Jahren die Liegenschaft an der Bahnhofstrasse erwarb, war der Zeitpunkt gekommen, dieses zu planen. Zusammen mit seiner Partnerin Cornelia und seiner dreijährigen Tochter Chayenne wohnt er im obersten Stock der Liegenschaft.

Gelungener Start

Mit dem Start als Hotelunternehmer ist Marco Früh mehr als zufrieden. In den ersten Wochen sei das Haus wochentags nahezu voll ausgelastet gewesen. «Auffallend viele Geschäftsfrauen sind gekommen.» Bei den Zimmern gibt es drei Designtypen: Zimmer des Typs Cosmopolitan sind betont elegant eingerichtet, Urban steht für erdige Töne und dunkle Farben, Zimmer des Typs Pure hingegen präsentieren sich hell und leicht. Eine spezielle Note verleihen den Räumen auch die Bilder, die Frühs Mutter gemalt hat. Die Preise bewegen sich zwischen 160 und 210 Franken pro Person und Nacht, je nach Zimmerkategorie.

Ganz wichtig sind für den Hotelinhaber die Betten: Geschlafen wird im My Way in sogenannten Boxspringbetten, die statt eines Lattenrosts ein gefedertes Unterstell haben. Jedes Zimmer hat zudem einen grossen Fernseher, eine Küche und einen Kühlschrank.

Check-in am Automaten

Zum Hotel gehört auch das Restaurant «Sign eat & drink» mit rund 20 Plätzen. Hier findet der Hotelgast, der am Automaten



Inhaber Marco Früh hatte schon immer den Traum eines eigenen Hotels. Diesen hat er sich nun an der Walliseller Bahnhofstrasse erfüllt.

Bilder Sibylle Meier



Die Zimmer des Typs Cosmopolitan sind betont elegant eingerichtet.



Schmuck sind auch die Toiletten im Restaurant.

eincheckt, bei allfälligen Fragen oder Wünschen auch eine Ansprechperson.

Früh ist Inhaber in der vierten Generation der Firma Früh Immobilien mit Sitz in Wallisellen

und besitzt weiter die Firma Reloc AG, die an vier Standorten im Flughafengebiet möblierte Apartments und Suiten vermietet. Demnächst eröffnet er in Wallisellen neun neue Wohnun-

gen. Und weshalb braucht es in Wallisellen ein weiteres Businesshotel? «Wir haben mehr Stil», sagt Früh selbstbewusst, «und eine bessere Ausstattung und grössere Zimmer.»

Mit dem Walliseller Hotel ist es denn auch noch nicht getan: 2018 wird Früh in Oerlikon ein Hotel mit 60 Zimmern und Suiten eröffnen.

Barbara Stotz Würigler

Funkmasten sollen höher werden

BOPPELSEN Skyguide will die beiden Funkmasten auf der Lägern auf 52 Meter erhöhen. Das entsprechende Baugesuch liegt derzeit öffentlich auf.

Heute sind die beiden Funkmasten auf der Lägern 32 und 42 Meter hoch. Geht es nach deren Betreiberin, der Flugsicherungsfirma Skyguide, sollen die beiden Masten bald auf 52 Meter erhöht werden, wie der «Wochenspiegel» berichtete. Auch hätten die beiden mittlerweile 60 Jahre alten Masten ihre Lebensdauer erreicht und sollen daher in den Jahren 2018 und 2019 ersetzt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf 630 000 Franken.

Hohe Bäume stören

Zudem müsse laut den Unterlagen auch das bestehende Gebäude erweitert werden. Weil in der Zwischenzeit auch die umliegenden Bäume zu hoch gewachsen seien, müssten die Baumkronen rund um die Masten herum sowie entlang der Strasse zwischen dem Restaurant und den Masten zurückgeschnitten werden. Denn die hohen Baumkronen könnten die Funkkommunikation stören.

Wie Skyguide-Sprecher Vladi Barrosa gegenüber dem «Wochenspiegel» erklärte, sei der Wanderweg auf der Lägern jederzeit begehbar. Im Baubereich würde er ausserhalb des Gefahrenbereichs durchgeführt. Bei den Montagearbeiten, die mit Helikopter erfolgen, würde zudem Sicherheitspersonal eingesetzt.

Die Bauausschreibung liegt noch bis zum 18. Oktober öffentlich auf und kann im Internet unter www.afv.zh.ch/auflagen eingesehen werden oder auf den Gemeindeverwaltungen von Boppelsen, Regensberg und Schleinikon. red

Anlass

DÄNIKON Raclette-Schmaus im Anna-Stüssi-Haus

Am Samstag, 29. Oktober, lädt der Milchverein Dänikon-Hüttikon, von 11 bis 2 Uhr, zum Raclette-Schmaus ins Anna-Stüssi-Haus ein. Zum Dessert gibts Meringue mit Glace und Rahm. e

UMFRAGE DER WOCHE

Wie verbringst du deine Herbstferien?

«Ich freue mich, zu meinem Papa zu gehen. Dort darf ich Kuchen backen und wir lassen eine Drohne fliegen»



Liam Jucker (8), aus Bülach

Ich bleibe in den Ferien zu Hause. Ganz sicher gehe ich aber einmal in den Zoo. Dort gibt es ein neues Aquarium. Zudem werde ich mein Velo waschen, das ist dringend nötig. Sehr gerne würde ich wieder einmal nach Argentinien reisen. Ein Bekannter unserer Familie hat dort ein Haus. Ich war schon zweimal dort. Mir gefällt die spanische Sprache, und die Iguacú-Wasserfälle gehören zu den grössten der Welt.



Irene Erb (10), aus Bülach

Die Herbstferien verbringe ich im Ferienhort. Wir werden gemeinsam in den Wald gehen und grillieren. Ich freue mich auch darauf, zu meinem Papa zu gehen. Dort darf ich Kuchen backen, das mache ich sehr gerne. Zudem werden wir Drohnen fliegen lassen. Am Computer schauen wir uns dann die gefilmten Gegenstände an. Mein grösster Wunsch wäre es, nach Kenia zu reisen. Mein Mami kommt von dort.



Milena Wichmann (9), aus Bülach

In der ersten Ferienwoche reisen wir mit der ganzen Familie nach Österreich. Dort gibt es ein spezielles Kinderprogramm mit Reitunterricht, Gokart-Wettrennen und Klettern. In der zweiten Woche besuchen wir zwei Tage unsere Oma in Köln. Ich freue mich schon darauf, sie wieder zu sehen. Die restlichen Tage werde ich mit Kolleginnen abmachen, draussen spielen und Triathlon üben.



Eris Salihi (8), aus Bülach

Ich werde in den Ferien in der Schweiz bleiben und draussen Fussball und Versteckis spielen. Mit meiner Familie gehe ich aber auch gern spazieren. Am liebsten würde ich nach Albanien reisen. Dort haben wir ein Haus und zwei Hunde. Ich habe auch sehr viele Freunde in Albanien. In den Winterferien werde ich mit meiner Familie dorthin reisen. Aber ich bin auch gerne hier in Bülach bei meinen Freunden.



Sevdije Berisha (9), aus Bülach

In den Herbstferien reisen wir nach Spanien. Ich war zwar schon am Meer, aber noch nie in Spanien. Ich freue mich schon jetzt, alles anzuschauen – die Gegend, das Hotel, das Meer – und vielleicht noch baden zu können. Die spanische Sprache gefällt mir gut. Vielleicht lerne ich dort einige Wörter und Sätze auf Spanisch. Hoffentlich gibt es in Spanien Pizza und Spaghetti bolognese. Das mag ich besonders.



Amin Vinca (8), aus Bülach

Ich fliege in den Herbstferien mit meiner Familie zum ersten Mal nach Ägypten. Ich weiss noch nicht genau, was auf mich zu kommt. Vielleicht kann ich im Meer baden oder auf einem Kamel reiten. Auf jeden Fall ist es in Ägypten sicher warm und schön. Ich weiss, dass es dort Pyramiden gibt. Diese möchte ich unbedingt anschauen. In der Schule haben wir ein spannendes Buch über Ägypten. Ruth Hafner Dackerman